

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Einweihung „Bank gegen Rassismus“ am 18. April 2023 um 18 Uhr

Sehr geehrter Herr Karkoutly, Vorsitzender des Integrationsrates,
sehr geehrter Herr Stodollick, Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Beschäftigung
und Integration,
liebe Gäste und Anwesende,

um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen, wird der Integrationsrat heute diese „Bank
gegen Rassismus“ aufstellen. Es ist mir wichtig, bei der heutigen Einweihung dabei zu sein
und auch einige Worte an Sie zu richten.

In Deutschland und in ganz Europa finden jährlich mehrere tausend Veranstaltungen im
Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt, die Zeichen setzen gegen
Rassismus und für eine friedliche und weltoffene Gesellschaft. Auch heute wollen wir dies
tun.

Wie viele andere, schmerzt es auch mich, dass es in Deutschland immer noch ein Prob-
lem mit Diskriminierung gibt. Obwohl von vielen Menschen abgelehnt und öffentlich von
niemandem mehr unterstützt, passiert es trotzdem immer wieder, dass Menschen auf-
grund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihres Glaubens oder aus anderen Gründen beleidigt,
abgewiesen oder ausgegrenzt werden.

In Arnsberg haben seit jeher eine sehr gute Willkommens- und Integrationskultur, auf die
wir sehr stolz sein können. Durch vielfältige Aktivitäten – sei es städtischerseits bspw. durch
unser „E“ in Hüsten, einem Ort der Begegnung und des Miteinanders –, aber auch wei-
teren Initiativen und Veranstaltungen wie dem DIES fördern wir ein gutes Miteinander.
Dazu tragen auch die vielen Kulturvereine und die Kirchen bei, denen der interreligiöse
Dialog sehr wichtig ist. Dieses starke und offene Miteinander in unserer Stadt hat sich
auch noch einmal besonders während der noch anhaltenden Ukraine-Hilfen gezeigt.

Diskriminierung und Rassismus beginnen oft mit Vorurteilen. Das hat mit Schubladenden-
ken zu tun, wie es unser Gehirn automatisch anwendet, um die vielen Eindrücke, die wir
täglich erhalten, zu verarbeiten. Wir haben automatisch eine bestimmte Vorerwartung
und bestimmte Muster im Kopf, die bei uns erst einmal ein Schubladendenken auslösen.
Dieser Eindruck kann sich im persönlichen Gespräch verfestigen oder häufig auch revi-
diert werden.

Nicht jeder, der Vorurteile hat, ist ein Rassist. Aber Rassismus entsteht immer aus Vorurtei-
len. Es ist also wichtig, darüber nachzudenken, was bestimmte Worte oder Verhaltens-
weisen auslösen können. Fühlen sich Menschen angegriffen und ausgegrenzt, wenn man
von „Schwarzarbeit“ oder „Schwarzfahren“ spricht? Was fühlt ein dunkelhäutiger
Mensch, der auf Englisch angesprochen wird, weil man glaubt, er spräche kein Deutsch?



Diese Bank soll zeigen, dass Rassismus bei uns in Arnsberg nicht toleriert wird. Hass und Hetze haben bei uns keinen Platz. Menschen sollen zum Nachdenken angeregt werden. Nachdenken darüber, ob man andere Menschen vielleicht verletzt, ohne es zu wollen? Darüber, ob bestimmte Eigenschaften, die man Menschen bestimmter Gruppen zuschreibt, wirklich berechtigt sind?

Jede:r, der sich auf die Bank setzt und solche Fragen stellt oder mit jemandem diskutiert, tut selbst schon etwas aktiv gegen Diskriminierung. Meinen großen Dank an den Integrationsrat für die Initiative zum Aufstellen dieser Bank und Ihrer so wichtigen Arbeit in unserer Stadt Arnsberg. Mein Dank geht ebenso an Herrn Stodollick für die Unterstützung der Organisation der heutigen Übergabe.